

dem alten und neuen testament, wie das Lutter vordantz hat, vorsehen; des ich mich (di warheit zu sagen) bei a. l. nicht vorsehen het. Mir wolte ach wol gborn a. l. widerumb was aus der heligen schrift zu antworten; so acht ichs dorvor, es sei vorgebens, den a. l. di helt es doch dorvor, es quem von den spitzhüttern pfaffen und monchen her, di mich auers bdenkens vorfuren, so doch ein lei och was in der sachen zu thun vormagk.

Vor das andre, wo ich mich mit a. l. in weiter schrift di auere zu vorlegen begeb, mochten es vorstendig leut uns beiden villeicht nicht unbillich vor ein thorheit achten und sagen, wir vorstundens beide nicht. Dorumb wil ichs got bfeln und dem vortrauen. Es ist noch umb hunter jar zu thun, so woln wir erfarn wer recht ader unreicht ist und was ein itzlicher vor ein spitzhut ist.

Hab ich a. l., dem ich zu dinen gneget, vor antwort nicht woln vorhalten.

Geben<sup>91)</sup> am montag noch oculi im 1500 und 25.

#### No. 6. (1525 April 11.)

*Landgraf Philipp an Herzog Georg: zeigt sein Bedenken wegen des Bauernaufstandes an.*

*Das Schreiben ist verloren; Inhalt und Datum erhellt aus No. 7.*

#### No. 7. (Dresden 1525 April 27.)

*Herzog Georg an Landgraf Philipp in Antwort auf No. 6: hat bereits Anstalten gegen die Bauern getroffen; würde auch den Landgrafen in dieser Sache angesucht haben, wenn er denselben nicht dem lutherischen Evangelium, dessen Frucht der Aufstand ist, gänzlich hingegeben vermerkt hätte; hofft, Philipp werde es ihn nicht entgelten lassen, dass er diesem Evangelium nicht anhänge, sondern ihm Beistand leisten.*

*Gedruckt Rommel, Geschichte von Hessen III Anm. S. 221 flg. aus dem Kasseler (Marburger) Original.*

#### No. 8. (Gotha 1526 Februar 24.)

*Landgraf Philipp an Herzog Georg: hat vernommen, dass Georg die freie Predigt des Evangeliums auf Grund der h. Schrift zugelassen haben solle; freut sich, dass der Herzog somit den rechten Weg betreten habe, und mahnt ihn von demselben nicht zu weichen.*

*Nach dem Original (von Philipps Hand) im Dresdner HStA. Loc. 10300 Instruction und allerley Schreiben zc. 1526 fol. 13 (daselbst fol. 14. 22 auch zwei Abschriften.)*

Hochgebornr furst, frundlicher lieber fater und oheim. Wo es e. l. an sel und leib glucklich und woll zustunde, des wer' ich hoch erfrauet.

Mir ist angezeit worden von etlichen personen, wie das e. l. prediger die rechte warheit sol geprediget haben und e. l. sol zu

<sup>91)</sup> Die Weimarer Abschrift fügt das Ortsdatum Dresden hinzu.